

Anzeigen.
Familien-Nachrichten.

Die glückliche Geburt eines kräftigen
Wächters zeigen hochachtungsvoll
Karl Palzschke u. Frau.
Weissenfels a. S., 5 Febr. 1902.

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher, wohl-
wollender Teilnahme bei dem Beerdigung
meines lieben Mannes, unseres theuren Vaters,
Groß- und Schwageraters
Emil Beyer
sagen wir nach allen Seiten hin unsern herz-
lichen Dank.
Genja, den 5. Februar 1902
Wittve Beyer
nebst Hinterbliebenen.

Amütsliches.

Diejenigen Militärpflichtigen, welche in diesem
Jahre Reclamations auf Freilassung bzw.
Freistellung von Militärpflicht auszubehalten
beantragen, werden hierdurch aufgefordert,
dieselben auf dem vorgeschriebenen Formular
in doppelter Ausfertigung bis zum 15. Febr.
d. J. an uns einzureichen.
Merseburg, den 4. Februar 1902.
Der Magistrat.

Öffentliche Sitzung

der Stadtverordneten- Versammlung
Montag den 10. Februar 1902,
abends 6 Uhr.
Tagesordnung:
1) Wahl zweier Mitglieder der von Schlicht-
Wolffschonigen Stiftung.
2) Vertrag mit dem Reichsmilitärstütze.
3) Verteilung des Vazarets.
4) Verkauf eines Grundstücks f. den Vazaretsbau.
5) Vorschläge für Reparaturen.
6) Beschäftigung u.
7) Begehr einer Anstehungsgelände.
8) Anständige Dienstleistungen.
9) Entscheidung für Ausarbeitung eines
Projekts.
10) Entscheidung an den Schulvorstand in
Bündel.
11) Abänderung der Aufsicht-Ordnung.
12) Antrag des Stadt. Salomon (§ 9 der
Polizeiordnung vom 20. 7. 00).
13) Wahlen der unbesetzten Stadträte.
Merseburg, den 5. Februar 1902.
Der Vorsitzende der Stadtverordneten.
Witte.

Holzauktion.

Mittwoch den 12. Februar d. J.,
vorm. 11 Uhr.
kommen im Geßerbüsch, Schtopaner Holz,
zum Verkauf:
7 Meter Eichenstammholz,
6 " Eichenstämme,
8 " Eichenstammholz,
9 " Kiefern,
8 " Kiefernstämme,
18 " Eichenstammholz,
8 " Eichenstämme- oder Wurzelholz,
60 Haufen Buchholz,
9 Schwarzbirn,
1 Eiche 1,93 Zentimeter, 1 Eiche 3,27 Zentim.,
6 Eichen 0,42, 0,45, 0,48, 0,09, 0,08, 0,09
Sammelplatz: Hauptweg d. Holes, Dörlingang.
Feiner Montag d. 24. Februar d. J.,
vorm. 11 Uhr.
7 Haufen Kiefern oberhalb des Schtopaner
Eichenholzes,
11 Haufen Weide.
Sammelplatz: am Wäldersich.

Zwangsvorsteigerung.

Sonnabend den 8. Febr.,
vormittags 10 Uhr,
versteigere ich im "Zügelhaus" hiersebst:
2 Sophas, 1 Vertikow, 1 Aus-
ziehtisch, 1 Spiegel mit Console,
1 Hängelampe, 1 Teppich, 6
Stühle mit Holzgestell, 1 Ger-
mania, 2 Damenuhren, 1 Perren-
uhr, 2 H. Wanduhr, 1 H.
Nähtisch, 1 Glasfrankaufsatz,
außerdem noch eine Partie von
Wäschelücken, als: Tischentwä-
ser, Servietten, Nachjaden, Bett-
bezüge, Bettlücken, Handtücher,
Wichtiges und Frauenhemden,
2 Pfandbüchse
an den Kreditoren gegen sofortige Zahlung
Merseburg, den 6. Februar 1902.
Nannann, Gerichtsvollzieher.

4 junge fette Dähne

verkauft
H. Schmidt, Ziegelei Halleische Str.

Auction.

Sonnabend den 8. Februar,
vorm. von 9 Uhr an,
versteigere ich in meinem Local Johannisstr. 16
eine große Partie

Schuhwaren,
2 Mille Cigarren und eine
Partie Rum und Cognac.

Louis Albrecht,
Auctionator,
Merseburger Auktionshalle.

Die Abfuhr von
40 Cbmt. gr. Kies

aus der Gemeinde Klesz abe Termin sollen
an den Abnehmer abzugeben werden.
Hierzu ist Termin auf Sonnabend den
8. Februar, nachmittags 5 Uhr, im
Hoyer'schen Gasthause angelegt.
Bedingungen im Termine.
Termin, den 6. Februar 1902.
Der Gemeindevorsteher.

Wegen Bekleinerung des staltlichen Viehwerts
zu verkaufen:
ein offener Wagen aus Nischorn-
holz, 1-, 2- und 3-spännig zu
fahren, 1 weiß, und 1 einsp.
Geschirr, alles in bestem Zust.
sowie ein fast neuer, echt russ.
Schiffen.
Weiße Mauer 26, Hof.



Fohlen.
Ein hübsches Fohlen, 2
Jahre alt, weil für meinen
Gebrauch zu leicht, steht für
300 Mark zu verkaufen auf
bei Fran-
leben
Hiltnergut Gr. Sanna

Holz-Auktion
Freitag den 7. Februar er.,
Nachm. 1/3 Uhr,
in dem früher Oertel'schen Grundstücke
Burg am vom Damme aus.

Eine große Partie
Weinflaschen
verkauft billigst
G. Schönberger.

Zwei Küfer Schweine zu
verkauft
Venentien Nr. 10.

Speise- und
Futter-Kartoffeln
verkauft
H. Schmidt,
Ziegelei Halleische Str.

3900 Mark
werden auf ein hübsches neuerbautes Wohnhaus
zur 1. Stelle gesetzt. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Darlehen!
Wer auf schnellstem Wege
Darlehen oder Hypotheken
sucht, wende sich an Max
Kerich, Berlin S.W. 12.

Geld!
Laden H. Ritterstr. 13
mit oder ohne Wohnung per 1. April er. zu
vermieten. Max Plant, Verhändler.

In bestem Zustande sich befindliche
2. Etage

zum Preise von M. 400 per 1. April 1902
zu vermieten. Zu erfragen in der Expedition
dieses Blattes.

Halleische Str. 24 b
zwei halbe Etagen mit Garten sofort zu ver-
mieten und zu belegen. Näheres
Weinhausener Str. 2 a.

Eine Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche
nebst Zubehör, an ruhige Leute zu vermieten
und 1. April zu belegen. Preis 160 Mark
Händelstraße 6 a.

Krautstraße 11
ist eine Parterre-Wohnung zu vermieten und
1. April 1902 zu belegen. Preis 200 Mark.
Näheres
Weinhausener Str. 2 a.

Eine Wohnung zu vermieten u. 1. April
zu belegen
Benenien Str. 8.

Eine freundliche Stube ist zu vermieten
und sofort oder später zu belegen
Händelstraße 18.

Ein Logis, best. aus 2 Stuben, Kammer,
Küche nebst allem Zubehör, ist
zu vermieten und 1. April zu belegen
Weissenfeller Straße 14.

Stube, für einzelne Frau passend, 1. April
zu belegen
Celsgrube 4.

Parterre-Wohnung
sodort zu vermieten u. 1. April 1902 zu bez.
Preis 180 Mk. Näheres
H. Ritterstraße 17, I.

Die bi-her vom Herrn Forstsch v. Kropp
benutzte Wohnung
Halleische Str. 11a, II.
ist zu vermieten und 1. April 1902 zu belegen.
Paul Schmidt, Ziegelei,
Halleische Str. 24

Wohnung, best. aus 2 Stuben, Kammer,
Küche mit Zubehör, ist zu vermieten und 1
April zu belegen
Ziegeleistraße 20.

Möbliertes Zimmer
zu vermieten
Cottbardsstr. 40, I.

Möbliertes Zimmer
und Wohnungen mit und ohne Pension
und auf Tage u. Wochen
Dammstraße 2.

Freundlich möbliertes Zimmer
sodort zu vermieten
an der Geisel 2, 2 Tr. links

Gut möbliertes Zimmer
zu vermieten
Unterwallenburg 50, I.

Möblierte Schlafstellen für 2 Personen zu
belegen
Vorwerk 6.
Von einem treubehenden Wirtsmanne wird
zum 1. Octobr. d. J.

ein Laden
in guter Geschäftslage zum Einzelgeschäft
besonders geeignet. Ausläufige Offerten mit
Preis bitte unter M B 97 in der Exped.
d. Blattes nicht bewahren.



Closetanlagen,
Bade-Einrichtungen, Küchenausgüsse,
Anlage von Klosets und Haus-
Entwässerungen
werden vortheilhaftig u. billigst ausgeführt.

Eduard Dresse,
Klempnermeister,
Werkstatt für Gas- und
Wasserleitung.



Hausfrauen!
Achten Verwendet
nur
Marke "Pfeil" Brandt-
Caffee
als allerbesten
und billigsten
Caffee-Zusatz
und Caffee-Ersatz.
Zu haben in fast allen
Colonialwaren-Handlungen.

Kanalisation.
Hausentwässerungen,
Closet- und Kloset-Anlagen,
Wassertoiletten, Badeeinrichtungen,
Kanalisationen u. Umlegungen von
Wasserleitungen u.
Dachrinnen
werden sachgemäß und vortheilhaft ausgeführt.

Schlamm-Graber
für Kesseltischen in verschiedener Ausführung.
J. H. Elbe sen.,
Klempnermstr.,
20, Schmalestr. 20.

Maskenstoffe,
Befäße

in Gold und Silber und alle Artikel zur
Maske empfehle
B. Pulvermacher, Burgstr. 5.
Braunschweiger Gemüße-
Conserven.

ff. Zangen-Spargel 2 Pfd.-D. b. 140 Pf. an
ff. Schnitt-Spargel " " 65 " "
ff. junge Erbsen " " 53 " "
ff. Schnittbohnen " " 28 " "
ff. Brechbohnen " " 28 " "
ff. gemüßte Gemüse " " 90 " "
ff. Kohlrabi " " 45 " "
ff. Rosenohl " " 90 " "
ff. junge Karotten " " 80 " "
Steinölze, Morchein, Champignons,
Pfefferlinge, Blumenkohl billig.
Paul Näther, Markt 6.

Sabe mich hier als
Thierarzt
niedergelassen.

Günther, Thierarzt,
Merseburg, Breunersstr. 9.
Fernsprecher 51.

Thee's

neuester Ernte, als:
ff. Souchong,
Kunische u. Englische Mischungen etc.,
empfiehlt in jeder Preislage
Friedrich Lichtenfeld.

Robert Heyne's
Kindernährzweibak
ist auch zu haben in der
Neumarkt-Druggerie.

Jeder Pferdebesitzer
kann nur unsere stets schwarzen
Patent-H-Stollen
Grosstritt unumgänglich,
mit nabiger
Fabrikmarke.



Nachahmungen
weiss man nur zu gut, da die
Vorzüge der H-Stollen
bedeutend sind durch eine
besonders Stahl-Art, die
nur wir verwenden.
Man verlange neueste Illustrirte Kataloge.
Leonhardt & Co.,
Herrn-Schöneberg.

Junge Perlhühner u. Fasanen
junge Puter, Capannen,
Poulets, junge Enten,
frische Sülze
empfiehlt
C. L. Zimmermann.

Prima Thüringer Land-
und Stangenkäse,
Schweizer, Limburger,
Tilsiter, Harzkäse, sowie
Hildesheimer Sahnenkäse
empfiehlt
A. Bauer,
H. Ritterstr. 6a.

Hustenheilmittel,
verfüglich bei Husten und Griefel.
Jeder Bonbon trägt den Stempel "Kuffen-
gell". Paket 10 Pf. bei:
Karl Fennel, G. Panetz,
H. S. Sauerbrei, Zul. Tommer.

Zur Umfertigung
v. Damengarderobe
einfach und elegant empfiehlt sich
Fr. Ida Riedel, Braunschweigstr. 7, 2 Tr.

Briefmarkensammlung.
Nur größere und einzelne alte Marken auf
Brief werden gekauft von
Mag. Mühlhordt, Leipzig, Windmühlstr. 17

Jedes Quantum reines Eis

kauft

Carl Berger, Merseburg.

Wasserleitungen führt aus **H. Müller jun., Schmalestr. 10.**

A. H. Mischur

Friseur

hält sein großes Lager von

Perücken, Bärten, Bandeaux u.

zum Verleihen bei Maskenbällen bestens empfohlen.

Dienstag den 18. Februar, abends 8 Uhr,

im Saale der „Reichstrone“

Clavierabend

von **Cl. Rapmund,**

Pianist.

Bach: Prælud. und Fuge, d-moll. Beet-

hoven: Sonate, C-dur, op. 52. Raff: Freie Kunde. Schumann: In der Nacht.

Liszt: Campanella u. Rhapsodie VIII.

Bubinstein; Galop. Chopin: Sonate B-moll.

Nummeriertes Billet Mk 1, ohne Nummer

60 Pfg in der Buchh. des Herrn Borch

Café-Haus Meuschau.

Sonntag den 9. Februar

Pfannkuchen-Schmaus.

Von Nachmittag 3 Uhr ab

Ballmusik.

Gesang-Verein

Thalia

hält Sonntag den 9. Februar sein

Bergnügen,

bestehend in Tanz, von nachmittags

3 Uhr ab, und in Abendunter-

haltung und Tanz von abends

8 Uhr ab, im „Casino“ ab.

Der Vorstand.

Funkenburg.

Sonntag den 9. Februar, abends 8 1/2 Uhr,

wissenschaftlicher Experimental-

Vortrag von

R. Beisswanger-Nürnberg

über:

1) Marconi's drahtlose Telegraphie.

2) Die Wunder des Ozeans.

3) Die Darwin'sche Entwickelungstheorie.

Neumark.

Sonntag den 9. Februar

großer

Maskenball.

Masken sind im Locale zu haben.

Es ladet freundlich ein

C. Schumann.

Hubold's Restauration.

Heute

Schlachtfest.

Heute

Schlachtfest.

G. Böttcher, Sand 18.

Gutsverkauf.

Zm Auftrage der Wöhr verleihere ich zum Zwecke der Auseinanderlegung am **21. Februar d. J., um 11 1/2 Uhr,** im Gutslof zu Niederelbican das Banerigut Niederelbican Nr. 10 u. 11 mit ca. 165 Morgen Acker, 2 Drescherhäusern und vollständigen Inventar u. Viehbestand unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen. Die Acker sind in hoher Kultur, die Viehbestand in gutem Zustande. Der Zuzugrath **A. Herzfeld.**

Um mit den sich im Laufe der Saison angesammelten

Reste u. Roben

knappen Raumes einmal odenflich zu räumen, verkaufe dieselben durchweg mit **1 Mk. p. Meter.**

Bertha Naumann,
an der Geisel 2, I.

Lager Gerner Kleiderstoffe.

Gerstenaussaat

In den letzten Jahren sind in einigen Theilen der Provinz Sachsen ganz vorzügliche **Chevaliergersten** geerntet worden, welche alle anderen in- und ausländischen Drogenarten an Qualität übertrifft und hoch bezahlt werden.

Dagegen stehen andere Theile der Provinz, in denen der Anbau ungeeigneter fremder Sorten (Goldhorde, Ralle, Hanna-Gerste) überhand genommen hat, in der Erzeugung guter Drogenarten sehr zurück, da jene Sorten hier sehr anstehen und ihrer meist mangelhaften Beschaffenheit wegen schwer verkäuflich sind. Deshalb empfehle ich den allgemeinen Anbau der für die hiesigen Verhältnisse bestgeeigneten **Chevaliergersten.**

Verein Sächsischer Malzfabrikanten Halle a. S. Reinicke-Halle. Delch-Göthen. Gerner-Zehndorf. Rummel-Landenberg. Schönmühlerei Nürnberg. Stoy-Zengenhausen. F. Wolf-Erfurt. Actien-Bierbrauerei Cuesfurt. Berner-Niemberg. Bergner-Mühlhausen. Büchlin-Weipzig. Beckmann & Voss-Witten. Heinrich-Bornmann-Ochtersleben. Blanke & Schmidt-Blagelburg. Eisenberg-Erfurt. Actien-Malzfabrik Stolzenberg. Goldkoster-Grenzlin. Grenzener-Malzfabrik. Grosse-Milchert-Hagen. Nordhausen. Hancke & Leuthäuser-Saalfeld. Hoffmann-Freiburg. Korte & Jordan-Blagelburg. Kuntze-Nordhausen. Kindscher-Hohleben. Pape-Nordhausen. Schrader-Begeleben. Schulze-Gömmern. Thorwest-Gömmern. Thriesethau & Co.-Göthen. Thüringer-Malzfabrik-Langensalza. Wihl. Weymar-Mühlhausen. Windesheim-Nienstadt. H. Wolf-Erfurt.

Wagenfabrik D. Keil,

Halle a. S., S. Ludwigstraße 74, empfiehlt

Zug- und Wirtschaftswagen

neuester Formen in eleganter, dauerhafter Ausführung zu soliden Preisen.

Zustandsetzungen werden gut und schnell ausgeführt.

Carnevals-Concert.

In den für den hiesigen Bürger-Gesang-

Verein festlich „Tivoli“ Räumen, welche

schöne, wunderbar ausgestattete

Landschaft in Spanien

darstellen, findet

Freitag den 7. Februar,

abends 8 1/4 Uhr,

ein großes carnaval. Extra-Concert

mit darauf folgendem **Ball**

statt, ausgeführt von der hiesigen Stadtkapelle.

— Entrée à Person 30 Pfg. —

Fr. Hertel.

G. Lange.

Außerordentl. Generalversammlung der Maurer-Begräbnis-Kasse zu Merseburg

Sonntag d. 9. Febr., nachm. 4 Uhr, im „Casino“.

Tagesordnung: 1) Abwählen der Statuten. 2) Beifälliges. Der Vorstand.

Berein der Gastwirthe von Merseburg u. Umgegend.

Freitag den 7. Februar, nachm. 8 1/2 Uhr, Monats-Versammlung im „Rathhäuser“ Der Vorstand.

Zuher-Versammlung Sonntag den 9. Februar, nachm. 4 Uhr,

im „Herzog Ed. Hüter“.

1) Die Heiligkeit-Verfälschung.

2) Die „hannoversche“ Bettelweise (Lehrer Herrmann).

Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Öffentliche Schmiede-Versammlung Sonntag den 9. d. M., vorm. 11 Uhr,

in der „Finkenburg“.

Referent: College Peter-Leipzig. D. G.

Welt-Panorama.

Neueste Wanderung durch

London.

— Große Pracht-Serie. —

Nächste Woche Schweiz.

Pension!

Zu einem 10-jährigen Knaben, der die hiesige

gehobene Schule besucht, wird zu Eltern Will-

kührigst gesucht bei guter Pflege und Beant-

wortung der Schularbeiten. Best. Off. unter

L. B. 2 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein jung. Schmiedegeselle

für sofort gesucht gr. Wöhrstraße 5.

Junng. Bäckergefelte

gesucht. G. Kraft, Bäckermeister, Breitestraße 6.

Suche in der fctm. Damen-Gesellschaft perferste

junge Mädchen

und ein jung. Mädchen als Lernende.

B. Wendland, Markt 5.

Junge Damen,

welche Lust haben das Kochen zu erlernen,

können sich melden in der

Reichskrone.

mit guten Schul-

kenntnissen für

Lehrling Pöngemittel-u.

Putzartikel-Großhandlung 1/4, ge-

sucht. Anträge unter U. u. 3093 an

Rudolf Hesse, Halle a. S.

Einen Lehrling

für Conditorei und Bäckerei such zu Herrn

Paul Knaebel, Bärenberg.

Ich suche zum 1. April ein gut empfohlenes

Hausmädchen.

Herr Neglerungs-Diath Chüden,

Oberaltersburg 7.

Einen Knecht

mit guten Zeugnissen such

Herrn-Kayna Nr. 29.

Siehezu 1 Beilage.

Provinz und Umgegend.

† Apolda, 4. Febr. In der Nacht zum Sonntag drangen Einbrecher in das Geschäftszimmer der Maschinenfabrik A. Kuppe u. Sohn, um den Gelbfirant zu öffnen und zu entleeren. Sie machten jedoch dabei so viel Lärm und warfen den 10 Centner schweren Schrank mit folgendem Krach um, daß man aufmerksam wurde und die Diebe ver- schreckte.

† Elstra (Agr. Sachsen), 3. Febr. Gestern früh brach im hiesigen Schlosse Feuer aus. Bei dem herrschenden Nöwinde wahr die Stadt sehr gefährdet. Dem thätigsten Eingreifen der hiesigen und benach- barten Feuerwehren war es zu verdanken, daß das Feuer auf seinen Heerd beschränkt blieb. Das Schloß ist vollständig niedergebrannt. Der Schatz an Mobilien u. ist sehr groß. Die Besizerin, Frau von Hartmann-Knoch, weilt zur Zeit in Volkargien.

† Falkenberg, 2. Febr. Durch rechtzeitiges Eingreifen eines Beamten ist gestern Abend ein Unfall verhütet worden. Mit dem Abendzuge kam aus der Richtung Eiskirchba eine Dame hier an, die beim Aussteigen zu Fall und mit den Füßen auf die Schienen zu liegen kam. Die Dame wurde schnell weggerissen, einen Augenblick später und ver- sich noch langsam bewegende Zug hätte beide Beine zertrümmert. Die Dame selbst hatte kaum Ahnung von der schrecklichen Lage, in der sie sich befand.

† Eisenach, 4. Febr. Der Sturm hat in unserer Stadt an verschiedenen Stellen Schaden an- gerichtet und in den Wäldern viel Bäume ent- wurzelt. Vom Geruch des Burschenschaftsdenkmals wurden schwere Bohlen emporgehoben und in den Wald geschleudert.

† Bernburg, 4. Febr. Der Hauptmann von Sigefeld, der, wie gemeldet, auf einer Luftschiff- fahrt bei Antwerpen verunglückt ist, kamnt aus Bernburg. Er ist der Sohn des verstorbenen Hof- jagemeisters v. Sigefeld, seine Mutter lebt hochbe- tagt in Ballenstedt.

† Gierzleben, 1. Febr. Ein Kind ohne Augen ist vor kurzem in Salmtschhof geboren worden. Sonst ist das Kind kräftig und wohlgebaut. Die Augenhöhlen und Lidder sind ausgebildet, so daß, wenn das Kind im Bette liegt, man annehmen könnte, es schlüft.

† Neuhaldensleben, 4. Febr. Infolge eines Falschingscherzes bei einem Narrenabend in einer Magdeburger Restauration in der Nähe des Marktes wurde am Freitag Abend dem früheren Restaurateur Sch. das linke Auge durch einen Schuß aus einem Falschingsherzartikel so erheblich verletzt, daß Sch. ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Auch seine neben ihm sitzende Frau wurde ebenfalls an der linken Hand leicht verletzt, während das Klein- derselben neun thalergroße Böker, von dem Scherz- artikel herabstürzend, aufwie. Nach Aussage des Arztes wären beide Augen mit Sicherheit verloren gegangen, wenn der Schuß direkt in die Augen ge- gangen wäre.

† Sangerhausen, 4. Febr. Arbeits- losigkeit und Noth in unserer Stadt sind er- freulicherweise nicht groß, denn trotz der verschiedenen Aufforderungen des Magistrats hat die Volkshilfe noch keine einzige Portion Mittagessen abgeben können, weil niemand da war, der eine solche ge- wünscht hätte.

† Schwege, 5. Febr. Auf gräßliche Art suchte ein in Kerkenhausen bedienstetes Mädchen seinem Leben ein Ziel zu setzen, indem es den Kopf zwischen die Räder der Fuhrschneidemaschine steckte, so daß sie tief in den Hals eindrang, den Tod aber nicht herbeiführten. Die Ursache zu der verzweifelten That ist noch nicht festgestellt.

† Leipzig, 4. Febr. Die Dienermesse beginnt hier in diesem Jahre am 3. März und endet am 15. März. — Im Damenaborte eines Restaurants in der Turnerstraße wurde in der vergangenen Nacht Gewinmer eines Kindes bemerkt und gleich darauf ein neugeborener Knabe aus dem Schlot herausgehoben. Das Kind wurde nach dem Kinder- krankenhause gebracht. Die sofort nach der Mutter des Kindes angestellten Nachforschungen haben er- geben, daß es ein 23 Jahre altes Dienstmädchen aus Köhnitz bei Bitterfeld ist. Dasselbe wurde heute früh auf dem Eilenburger Bahnhof verhaftet, als es im Begriff stand, abzureisen.

† Dresden, 3. Febr. Wiederum ist hier ein Aufsehen erregender Concurus zu melden. Der Inhaber der bekannten Firma Oswald Ritter „Aux caves de France“, Herr Weinbändler Fritz Wendt, ist spurlos verschwunden und hat sich allen Verpflückungen durch Flucht nach Amerika entzogen. Das Concurusverfahren ist eröffnet worden. Wendt besaß noch im Hofeab Jähkow-Sietlin das „Schützenhaus“.

† Koburg, 5. Febr. Wie f. 3. gemeldet, war

der Fiskalverwalter der Sonneberger Sparkasse in Schalkau, Postler Zinner, kündigt geworden, nachdem er die Entbedung der Unterschlagung ihm anvertrauter Gelder in Höhe von ca. 36000 M. fürchtete mußte. Einige Tage nach seinem Ver- schwinden war er in Nürnberg gesehen worden. Jetzt ist er nun als Leiche in der Staatswaldung bei Schwabach aufgefunden worden und zwar hatte er sich der irdischen Gerechtigkeit durch Selbstmord entzogen. (S. 3ig.)

Localnachrichten.

Merseburg, den 7. Februar* 1902.

** Wie wir nachträglich erfahren, feierte der lang- jährige Vorsitzende unseres Stadtverordneten-Collegiums, Herr Professor Dr. Witte, am 5. d. M. seinen 70. Geburtstag. Zahlreiche Glück- und Segens- wünsche sind dem an der Grenze des Dreißigsten stehenden, aber noch geistig und körperlich rüstigen Herrn an diesem Tage zugegangen und haben ihm den Beweis geliefert, daß seine vielen Verdienste, die er sich um das Wohl unseres Gemeinwesens nach den verschiedensten Richtungen hin erworben hat, bei seinen Mitbürgern, denen er allezeit auch persönlich nahe gestanden, volle Würdigung und Anerkennung finden. Möge es dem allverehrten Manne beschieden sein, mit gleicher Thätigkeit und verschont von den Schwächen des Alters noch lange als hervorragendes Mitglied unserer Stadtverwaltung zu wirken. Mit diesem Wunsche glauben wir gleichzeitig den Herzens- wünschsten der Mehrzahl unserer Bürgerschaft den treffendsten Ausdruck gegeben zu haben.

** Die kürzesten Tage sind nunmehr über- überwunden. Die Zeit, in der die Sonne am meisten mit dem Lichte lachte, liegt wieder hinter uns. Von Tag zu Tag steigt unser Centralgestirn höher am Himmel empor und verweilt immer länger über dem Horizont. In unserer Stube Ginstankheit bringt wieder goldener Sonnenstrahl, und mit dem Lichte zieht wieder Lebenslust in unsere Brust und erfüllt uns mit seligem Frühlingshoffen. Wir haben jetzt schon wieder neun Stunden Tag, und die Mittagshöhe der Sonne ist wieder auf mehr als 20 Grad gewachsen, auf 8 Grad mehr als bei Beginn des Jahres.

Unsere Stadtkapelle gibt heute, Freitag, Abend in dem für den hiesigen Bürger-Gesangverein prächtig decorirten großen Saale des „Loboli“ ein carnevalistisches Concert mit nachfolgendem Ball, auf das wir unsere Leser auch an dieser Stelle ganz besonders aufmerksam machen.

** Im zweiten Laden des Hauses Gienplan Nr. 3 entstand gestern Abend beim Anzünden der Gasflammen durch Unvorsichtigkeit ein Schau- fensterbrand, der schnell um sich griff und eine Menge Waaren zerstörte resp. beschädigte. Gnergisches Eingreifen der Angestellten des betr. Geschäftes ermöglichte ein schnelles Löschen und be- schränkte das Feuer auf seinen Herd.

Bauernverein

Merseburg und Umgegend.

Merseburg, 5. Febr. 1902. Die heutige, wiederum sehr gut besuchte Versammlung nahm zunächst einige interne Mittheilungen entgegen, unter denen sich auch die wiederholte Aufforderung zur Theilnahme an einem Curfus für landwirthschaftliche Buchführung befand, den die Landwirthschaftskammer zu Halle unentgeltlich ertheilen will.

Der Director der Centralanfallstelle der Land- wirthschaftskammer Herr Hornig, hals hielt sodann einen Vortrag „Ueber landwirthschaftliches Maschinenwesen“. Der Redner beleuchtete ein- gehend die Vortheile, welche dem Landwirth erwachsen, wenn er sich beim Ankauf von Maschinen jeglicher Art der Vermittelung der Centralanfallstelle bedient, die besteht in, brauchbare Maschinen von betährten Firmen den Landwirthen zu liefern und dabei möglichst billige Preise zu erzielen. Auch eine Reparatur- Werkstatt ist vorhanden, die nicht nur alle notwendigen Verbesserungen landwirthschaftlicher Maschinen herbei- führen will, sondern auch die Herbeischaffung von Reservetheilen für alle Maschinen sowohl als auch für neu.

Der zweite Vortrag dieses Tages bezog sich auf die rationelle Bewirthschaftung des Dorfe- tesches. Der Vortragende gab Darlegungen darüber, wie man den Teich halten sollte: nicht etwa sei eine absolute Reinigung vorzunehmen, sondern man solle den für die Ernährung der Fische notwendigen Lebenssaft durch die Befassung eines mäßigen Schlamm- bodens erforderlichen Bedingungen genügen. Bei der

Wahl des Sags-Materials sei in erster Linie Rücksicht zu nehmen auf den Galtzier Karpfen, so- dann auf den Lausitzer und böhmischen Karpfen. Ihnen, die am besten in 2 sommerigen Alter zur Be- setzung zu wählen sind, sind am besten diejenigen Schleie, die auch beim Verlauf einen guten Ertrag bringen. Der Hecht im Karpfenteich habe eine ganz andere Aufgabe, als ihm gewöhnlich zugewiesen werde, denn nicht aufzugen solle und dürfe er im Karpfenteich wirken, sondern er solle — in mäßiger Zahl gehalten — nur das Uebermaß an Kleinfischn vernichten. Auch über die Auslegung der Fische, ihre natürliche und künstliche Ernährung gab der Redner gute Winke. Man solle die Fische beim Bezug nicht oder doch nur im Nothfalle einem Wechsel im Wasser unterziehen, damit nicht durch Versen oder dergleichen Verletzungen entstehen. Man gebe sich auch nicht der Auffassung hin, daß der Karpfen durch ins Wasser geworfene Nahrung zu ernähren sei. In seinem ausgiebigen Vortrag brachte der Redner noch zur Geltung, wie bei mangelnder natür- licher Ernährung eine künstliche Ernährung durch Blutmehl, Fleischmehl, Luppen, Linsen, Erbsen, Napsfuchsen, Weizen- und Roggenkleie zu gewöhnen sei und wie es ferner unrationell sei, den Fisch etwa im Fischekasten überwintern zu wollen. — Es würde zu weit führen, auf Einzelfragen näher einzugehen, denn die Ausführungen des Redners erforderten sich auf die kleinsten Details und behandelten nebenbei auch noch aus der Versammlung über besondere Ver- hältnisse gestellte Fragen.

Mit dem Dank an die Herren Vortragenden und Wünsche, daß trotz der schwierigen Lage der noch- lebenden Landwirthschaft der Besuch des bevorstehenden Stiftungsfestes ein guter sein möge, schloß die Ver- sammlung.

Öffentliche Schöffengerichtssitzung

vom 30. Januar.

In der heutigen Schöffengerichtssitzung wurden die nach- folgenden Strafsachen öffentlich verhandelt:

- 1) Die ledige Kaufwirthin Maria B. zu Keulberg, geboren dafelbst am 24. März 1887, noch unbestraft, ist an- geflagt und gefänglich, am 15. Dezember 1901 zu Keulberg ein der Wittve B. gefälligst gezeichnetes Schmuckstück in der Absicht der Veräußerung weggenommen zu haben. Sie wurde wegen einfachen Diebstahls zu 1 Tage Gefängnis verurtheilt.
- 2) Der Dienstknecht Hermann R. aus Stampf, geboren am 3. April 1887 in Teulitz, noch nicht bestraft, ist ange- klagt, zu Dürrenberg am 20. November 1901, den Entschluß in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen des Uebermachers Hugo S. in Dürrenberg durch einen Wegnehmen zu haben. Sie wurde 25 Mark zu schädigen, daß er durch Vortäuschung falscher Thatfachen einen Verlust erregte, durch Handlungen betätigt zu haben, welche den Anfang der Ausführung des beabsichtigten, aber nicht zur Vollendung gekommenen Vermögens des Ver- trags enthielten, indem er S. um Ueberlassung von 2 Litern mit der falschen Angabe ersuchte, daß er D. aus Keulberg und die Litern zum Waschen für seinen Hund S. beabsich- tigen Vater haben, welcher damit ein Hochgehaltigen machen wolle, eine Angabe, die S. aber nicht glaubte und darum die Litern nicht anshändigte. Er wurde wegen versuchten Betrugs nach Antrag zu 25 Mark Geldstrafe, hilfsweise 5 Tagen Gefängnis verurtheilt.
- 3) Die unverheiratete Dienstmagd Anna Marie M. zu Giesfeld, geboren am 23. September 1882 in Merseburg, wegen Betrugs einmal vorbestraft, ist angeklagt und gefänglich, am 18. Dezember 1901 in Merseburg, in der Absicht, sich einen rechtswidrigen Vermögensvortheil zu verschaffen, das Vermögen eines andern, des Kaufmanns R. dadurch um 1 Mf. 35 Pf. den Betrag für zwei Stücken Butter, gefänglich zu haben, daß sie durch Vortäuschung falscher Thatfachen, die einmündige die Butter auf Holz für die Eltern des Kauf- manns R., bei dem Geschäftsgänge einen Verbruch erregte. Dasselbe wurde wegen Betrugs dem Antrag gemäß mit 8 Tagen Gefängnis bestraft.
- 4) Die frühere Arbeiterin, ledige Sängerin Wally S. in Bromberg, geboren in Merseburg am 30. August 1888, noch unbestraft, und deren Mutter, verehelichte Friederike S. geb. R. in Seipitz-Andernau, geboren in Merseburg am 28. Jan. 1850, wiederholt vorbestraft, sind angeklagt, in Merseburg am 19. Juni 1901 1) Wally S. fremde bewegliche Sachen, näm- lich 40 Mf. Waageld, dem Landwirth Hermann S. gefällig, diesem in der Absicht rechtswidriger Zueignung weggenommen zu haben, 2) Friederike S. ihres Vortheils wegen Sachen, von denen sie wußte, daß sie mittels einer strafbaren Hand- lung erlangt waren, nämlich die von ihrer Tochter gestohlenen 40 Mf., an sich gebracht zu haben. Nach der Beweisfüh- rung, Gefänglich der Wally S. und eignes Eingeben der Friederike S. wurde gegen Wally S. wegen Diebstahls auf 1 Tag Gefängnis erkannt. Deren Mutter wurde von der Ver- anlage der Behörde freigesprochen.
- 5) Der Wirthler und Zimmermann Hermann B. hier hat nach der Strafangelegenheit des zuführenden Polizeier- richters 2) hierüber im Dezember d. S. in dessen Haus auf dem Hüßl herabstürzen ohne polizeiliche Erlaubnis bauliche Veränderungen vorgenommen, weswegen die Polizei-Verma- lung auf Grund des §§ 1 und 126 der Baupolizeiverordnung vom 31. März 1874 und des § 368 No. 15 M.-St.-G.-B. gegen den Beschuldigten eine Geldstrafe in Höhe von 3 Mark em. 1 Tag Haft festgesetzt hat. B. hatte dagegen rechtzeitigen Widerspruch erhoben und auf gerichtliche Aufhebung an- getragen. Er wurde aber auch wegen der ihm zur Haft ge- legten Uebertretung nach Antrag zu 3 Mark Geldstrafe, hilfsweise 1 Tag Haft verurtheilt und hat außerdem noch die Kosten des Verfahrens zu tragen.
- 6) Der Gutsarbeiter Johann Nikolaus W. zu Börsen, geboren am 10. April 1857 zu Griebenberg bei Balla in Preußen, 21 mal vorbestraft, darunter mehrmals wegen Ver- ledigung, ist angeklagt, zu Beginn am 19. September 1901 den Mittergutsbesitzer B. dafelbst, als ihm dieser seine Ent- lassung aus dessen Dienste mittelste, durch Worte öffentlich

Merseburger Correspondent.

Er erscheint täglich
mit Ausnahme des Tages nach den Sonntagen
und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr.
Telephonamtlich Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung,
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 32.

Freitag den 7. Februar.

1902.

Zur wirtschaftlichen Entwicklung Deutschlands.

.. In der Streitfrage, welche Richtung für die wirtschaftspolitische Entwicklung Deutschlands in Zukunft maßgebend sein soll, hat der Reichskanzler Graf Bülow kürzlich im Reichstage das vermittelnde Axiom aufgestellt, daß Deutschland weder ein reiner Industriestaat noch ein reiner Agrarstaat, sondern beides zugleich sein müsse. In den Kreisen der extremen Agrarier, die mit ihren unftanigen Forderungen eingeständenermaßen auf eine Rückkehr zu einem Agrarstaat hinarbeiten, ist man über diese ungewisse Äußerung mit verlegenen Schweigen hinweggeglitten. Man sieht auf dieser Seite nur, wie hypochondrisch, das Abkömmling der ländlichen Bevölkerung vom platten Lande in die größeren Verkehrscentren und fordert ungestüm ein finanzielles Eingreifen, das dieser doch ganz organisch sich vollziehenden Entwicklung einen Halt setzt. Wenn man in agrarischen Kreisen weniger den Schlagworten als den Lehren der Statistiker folgen wollte, so würde man sich auch freilich auf die Dauer der Erkenntnis nicht verschließen können, daß die Bevölkerungsbewegung zwischen Stadt und Land im letzten Jahrzehnt keineswegs eine absolut landwirtschaftsfreundliche Tendenz zeigt. Wie eine im letzten Vierteljahrheft der „Zeitschrift des Königlich Preussischen Statistischen Bureaus“ veröffentlichte recht instructive Tabelle nachweist, hat die Verschiebung der Gesamtsbevölkerung zu Ungunsten des platten Landes in dem letzten Jahrzehnte nur die ländlichen Gemeindeeinheiten mit unter 2000 Einwohnern betroffen. Dagegen sind die sämtlichen anderen ländlichen Gemeindeeinheiten, insbesondere diejenigen mit über 5000 Einwohnern in ganz ungeheürlichem Maße noch nicht bedacht. Dieser Umstand ist ein Beweis für die Verdrängung der übrigen Bevölkerung. Aus ihnen ergibt sich, hauptsächlich wohl durch wirtschaftliche Ursachen, ein Doppelschmerz einmal in die großen Landgemeinden, die meist in Industriegebieten liegen, sodann in die größeren Städte. Nebenbei geht die in letzter Zeit allerdings sehr vermindernde überseitsige Auswanderung. Abgesehen von wenigen Gewerbezweigen, mußte sich die Industrie zunächst in den größeren Städten als den Mittelpunkten für Verkehr und Handel sowie die Beschaffung von Arbeits- und Kapitalkräften ansiedeln, und die starke Zunahme dieser ganz überwiegend industriell tätigen Städtebevölkerung im letzten Jahrzehnte zeigt, daß auch heute noch der großgewerbliche Boden in ihnen überaus günstig ist. Gleichzeitig aber vollzieht sich sehr viel schneller eine Rückwanderung der städtischen Industrie nach dem platten Lande wegen Neuansiedelung, die wohl in erster Linie der vielfeitigen Ausbildung des Verkehrs zuzuschreiben ist und mit ihm stetig an Umfang zunehmen dürfte. Neben der städtischen industriellen Bevölkerung gewinnt so eine neue ländlich-industrielle Bevölkerungsgeschicht mit besonderen Lebens- und Arbeitsbedingungen immer mehr Bedeutung im Staate, während die Landwirtschaft treibende Bevölkerung zu einem gewissen Stillstande gelangt ist.“

Politische Uebersicht.

Eine Entfremdung zwischen Deutsch-



... machen, sich nach Südafrika zu begeben, mit den dortigen Burensführern sich ins Einvernehmen zu setzen und mit weitgehenden Vollmachten, auf Grund deren der Abschluß von Friedensverhandlungen möglich sei, wieder zurückzuführen. Wenn dieselben damit einverstanden seien, so müsse ihnen freies Geleit gewährt und die Möglichkeit geboten werden, sich mittels eines Geheimschlüssels mit den Burensführern in Südafrika telegraphisch in Verbindung zu setzen, um den Ort einer Zusammenkunft mit denselben zu vereinbaren.

Die Antwort der englischen Regierung an die niederländische zollt den menschenfreundlichen Beweggründen des niederländischen Anerbietens, welches ohne Ermächtigung der Delegierten der Buren und der Burensführer gemacht sei, Anerkennung, hält jedoch den Entschluß aufrecht, keine Intervention einer fremden Macht anzunehmen. Die Burenlegierten könnten, wenn sie wollten, sich freies Geleit erbitten, denn die englische Regierung werde ihre Entscheidung darüber je nach Inhalt und Begründung des Gesuches treffen. Sie sehe nicht, daß die Delegierten noch irgend einen Einfluß auf die Vertreter der Buren in Afrika habe, sie meine, daß alle Regierungsgewalt in den Händen Steijn und Schalk Burgers befänden. Dann sei aber das schnellste und wirksamste Mittel, zu einem Uebereinkommen zu gelangen, sich in direkten Verkehr mit den Führern der Buren in Afrika und mit Kitchener zu setzen, welcher schon Befehl erhalten habe, jeden Vorschlag, der ihm gemacht werde, sofort nach London zu berichten. Wenn die Burensführer unterhandeln wollten, um dem Krieg ein Ende zu machen, so habe die Regierung dahin entschieden, daß die Verhandlungen in Afrika stattfinden müßten, nicht in Europa. Die vorgeschlagene Reise der Delegierten würde mindestens drei Monate dauern, während welcher Zeit die Feindseligkeiten unumgänglich verlängert werden würden.

Die schweizerische Freimaurer-Großloge „Alpina“ hatte an die englische Großloge ein Schreiben gerichtet, in welchem dem Wunsch Ausdruck gegeben war, den Krieg in Südafrika bald beendigt zu sehen und worin hauptsächlich auf die Zustände in den Concentrationslagern hingewiesen war. Die englische Großloge antwortete

unter dem 31. Januar in sehr verbindlichem Tone, bekämpfte jedoch entschieden die von den schweizerischen Freimaurern vertretenen Ansichten, welche, wie die englische Großloge behauptet, auf falscher Rechtsprechung beruhten. Die englische Großloge erklärte, daß König Edward selbst die Verantwortung des Schreibens der „Alpina“ befohlen und den Inhalt der Antwort beilligt habe. Die Antwort enthält die schon bekannten Begründungen der Errichtungen der Concentrationslagern, die hauptsächlich auf menschenfreundliche Erwägungen zurückzuführen sei. Außerdem wird gesagt, daß die Bewohner der Lager diese jeder Zeit verlassen könnten. Man habe Vorka und Dinet mitgeteilt, daß sie die Bewohner der Lager übernehmen könnten. Die Buren seien dazu aber nicht zu bewegen. Vorka und Dinet seien auch aufgefordert worden, sich von den Zuständen in den Lagern bei Zusicherung freien Geleits zu überzeugen. Sie seien aber nicht gekommen. Ein einziger Burenhauptmann sei der Einladung gefolgt und habe nachher eine Befriedigung über die Concentrationlager geäußert. Leyds und der Delegierte des Orange Staates Fischer sind beim Präsidenten Krüger in Utrecht eingetroffen.

Südafrika. Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz melbet Lord Kitchener aus Pretoria, daß eine englische Abtheilung unter Bongos Kommando den Buren unter Bessels zwei Geschütze abgenommen habe, die die Buren vorher dem englischen Obersten Firman weggenommen hatten. Außerdem hätten die Engländer das letzte Geschütz Dometts erobert. 5 Buren seien gefallen, 6 verwundet und 27 gefangen genommen worden. Zu den Gefallenen gehöre der Feldvornehmte.

Oesterreich-Ungarn. Der Kaiser von Oesterreich ist am Dienstag auf 14 Tage nach Wien-Besk abgereist.

Dänemark. Im dänischen Folkething sprach sich am Dienstag bei der ersten Beratung der Vorlage über die Ernennung einer Landesverteidigungskommission Ministerpräsident Deunger über die Frage der Neutralität Dänemarks aus. Die Regierung, so führte er aus, sei geneigt den Mächten gegenüber, wie das früher geschehen sei, zu erklären, daß Dänemark neutral sein und dies durch seine Handlungen beweisen wolle. Die Mächte würden sicherlich den guten Willen Dänemarks anerkennen. Wenn man jetzt an eine gleichzeitige und gemeinsame Neutralitätserklärung Schwedens, Norwegens und Dänemarks denke, so sei dies in mehreren Beziehungen von großer Bedeutung.

Nordamerika. Im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten brachte Cochran einen Beschluß antrag ein, den Präsidenten Krüger einzuladen, die Vereinigten Staaten als Gast des Landes mit völliger Bewegungsfreiheit zu besuchen und eine Summe bis zu 25 000 Dollars auszuwerfen, um die Kosten des Besuchs zu decken.

Mittelamerika. Das von der venezolanischen Regierung als Piratenschiff erklärt, früher „Ban Rig“ genannte Schiff „Albertador“ soll auf der Fahrt nach Porto Colombo durch ein venezolanisches Kanonenboot zum Sinken gebracht sein. — Nach Meldungen aus Caracas hat Frankreich der venezolanischen Regierung mitgeteilt, daß es das Protocoll über die Wiederaufnahme der diplomatischen Beziehungen nicht unterzeichnen werde, wenn nicht der französische Unterthan Secretat sofort die Geloubtschicksal, in Venezuela zu landen und die Interessen seines Vateres wahrzunehmen. Falls Venezuela sich weigere, diese Geloubtschicksal zu erteilen, werde Frankreich sofort auf venezolanischen Katas Böde legen, eine Maßnahme, die für Venezuela ein schwerer Schlag wäre.

Deutschland.

Berlin, 6. Febr. Der Kaiser und die Kaiserin unternehmen gefiern Morgen den üblichen Spaziergang. Der Kaiser hatte im Anschluß